So ist denn das Vorkommen dieser Gesellschaft, die in England, auf Rügen und, wenn ich nicht irre, auch auf Gothland gefunden ist, ebenfalls für Holstein constatirt.

Zur Synonymie einiger Helix, Bulimus und Clausilien.

Eine eben erhaltene Sendung von L. Parreyss in Wien veranlasst mich zu folgenden Bemerkungen, welche vielleicht manchem Sammler, der dieselben Arten von Parreyss erhalten hat oder zu erhalten wünscht, von Interesse sein dürften.

Zonites crypta Parr. (Kobelt Katalog S. 4) aus Göhlen in Dalmatien, steht zwischen compressus und acies, indem er die flachere Gestalt und den weiteren Nabel der ersteren mit dem scharfen, breit abgesetzten Kiel der letzteren verbindet.

Helix Kleciachi Parr. (Kobelt S. 14) hat die Grösse, Form und Behaarung von setosa, wie diese bei Rossmässler Fig. 222 abgebildet, aber den engern Nabel und die Gestalt des Mundsaums von insolita, Rossm. Fig. 506, und zeigt die nahe Verwandtschaft beider Arten, wie überhaupt bei den Campylæen behaarte und glatte oft ganz eng zusammengehören.

— *praetextata* Parr. (Kobelt S. 14) ist von insolita nicht erheblich verschieden; eine var. major von Lissa mit etwas mehr auseinanderstehenden Mundrändern hilft die Variationsreihe zwischen insolita und denudata ausfüllen.

— *Styriaca* Frauenfeld (Kobelt S. 14) ist eine interessante flache nnd offen genabelte Form von arbustorum.

— *pomacella* Parr.; Bourguignat aménit. II, 21, 3. 4. (Kobelt S. 20) kann ich nicht von figulina Parr. trennen, wie diese zuerst von Rossmässler II, Fig. 580 veröffentlicht ist.

Helix Dobruaschae Parr. und *H. spirula* Parr., die eine etwas grösser, die andere etwas kleiner, sonst ganz gleich, sind die H. candicans var. spirula Zelebor Malak. Blätt. XII, S. 102.

— *multifaria* Ziegl. aus Griechenland. Die unter diesem Namen geschickte Xerophile entspricht der variegata Friv. bei Mousson catal. Schläfli I, S. 23 von Albanien.

— *sphaerita* Hartm. von Syrien, unterscheidet sich von der bei Hartmann abgebildeten angeblich joranischen durch engern

Nabel und fällt mit H. Joppensis var. multinotata Mouss. aus Palaestina zusammen.

— *Kabyliana* Desh. von Syra ist nicht die algerische Art, sondern = Candiota Friv., die Fundortsangabe also richtiger als der Name.

Bulimus obesus Parr. von Kutaie in Transkaukasien. Die unter diesem Namen geschickte Art ist tetrodon Mortillet, und nicht albolimbatus Pfr., welche Parreyss früher als Pupa obesa verschickte, Pfr. mon. II, p. 129.

— *crassa* (sic!) Parr. von Piatigorsk, ebenfalls in Transkaukasien, gehört zu Bayeri Parr.

— *etuberculatus* Frauenfeld (Verh. Zool. Bot. Ver. Wien 1864 S. 777) ist verwandt mit pusio Brod., der ebenfalls vom griechischen Archipel ist, aber mehr gestreckt, weniger bauchig.

— *Olympicus* Parr. Olymp. (derjenige in Tessalien oder Kleinasien?) ist der allbekannte B. zebra Olivier = zebriola Friv.

Clausilia cancellata Parr. Ad. Schmidt syst. Claus. 1868 p. 99 = Pfr. mon. VI, p. 436 ist identisch mit „clathra" Lanza = Lanzai Dunker Mal. Blätt. 1857 = Pfr. mon. VI. p. 733 = Küster monogr. 37, 10—12. Ad. Schmidt erwähnt die Dunkersche Art gar nicht und L. Pfeiffer nahm die Schmidt'sche auf dessen Veranwortung auf, ohne Exemplare davon gesehen zu haben. Ein noch älterer Name dieser ausgezeichneten Art ist wahrscheinlich *Cl. armata* Kutschig, von Küster im Beginn seiner Monographie beschrieben und abgebildet, S. 22 Taf. 2 Fig. 8—18, um 1846, vgl. Pfr. symbolae III, p. 63, beide citiren einander gegenseitig. Nach Küster existirte davon nur Ein Exemplar in Kutschig's Sammlung und dieses scheint ausserdem nach seiner Abbildung etwas verblasst und sein Mundsaum noch nicht ausgebildet zu sein; Küster hatte es also ohne Zweifel auch nicht vor sich, als er viel später in der Fortsetzung der Clausilienmonographie Cl. Lanzai nach Pfeifer aufnahm. Brusina erklärt armata und Lanzai unbedenklich für dieselbe und zwar in einer Arbeit über die Sammlung von Kutschig selbst, contribuz fn. dalm. S. 106 und 113 (Verhandl. zool. bot. Gesellsch. 1866); diesen Umständen gegenüber sind Pfeiffers Bedenken, dass Küster selbst die Indentität nicht erkannt habe, mon. VI, p. 435 von wenig Gewicht. Wenn Küster S. 339 armata mit Balea Haueri Pfr. in Beziehung bringt, so urtheilte er hauptsächlich nach den entfernt stehenden Rippen und der grauen Farbe; während er das Original seiner armata nicht mehr vor sich hatte; eine nähere Verwandtschaft zwischen beiden besteht nicht, die eine gehört einer specifisch dalmatischen, die andere einer specifisch siebenbürgischen Gruppe an.

Clausilia Presckarii Parr. Pfr. Mal. Blätt. XIII 1866, mon. VI, p. 478 ist in der That identisch mit Cl. semilabiata Kutschig, bei Walderdorff Verhandl. d. zool. bot. Vereins 1864 p. 510 regelrecht beschrieben, Pfr. mon. VI, p. 519, wie schon Pfeiffer l. c. richtig vermuthet hatte; aber da er kein Exemplar von semilabiata vor sich hatte, folgte er dem Grundsatz, getrennt zu halten, was er nicht für ganz unzweifelhaft identisch erkannte. Da mir glücklicher Weise Exemplare der semilabiata von Kleciach in Zara erhalten vorliegen, kann ich die Identität vollständig bestätigen. Der von Parreyss gegebene Name ist barbarisch, da er sich nicht auf eine Person, sondern auf den Fundort, Prescka = Praesicka in Dalmatien, bezieht. Diese eigenthümliche Art erinnert in der Gestalt der letzten Windung an Balea perversa.

Clausila Morlachica Parr. Montenegro. Die unter diesem Namen erhaltene Clausilie scheint mir völlig mit etwas kurzen und bauchigen Exemplaren der Cl. Itala G. v. Martens (Braunii Charp.), wie sie z. B. bei Chiavenna von Albers gesammelt wurden, übereinzustimmen. Die Morlachen sind ein schon in Fortis' Reise beschriebener Volksstamm im südlichen Dalmatien. Aus Dalmatien ist aber bis jetzt nur die immerhin ein wenig abweichende Cl. ornata bekannt (Brusina l. c. 1866; ältere Angaben von J. A. Wagner, Porro u. s. f. sind unzuverlässig) und es ist höchst unwahrscheinlich, dass eine mit der oberitalienischen ganz übereinstimmende Form plötzlich wieder in Montenegro auftrete. Sollte etwa Parreyss nur aus Irrthum nicht seine richtige Morlachica geschickt haben?

Clausilia Briseis Parr. Janina. Eine so dunkel, wie Itala, gefärbte Cl. stigmatica Ziegl.

Die Unterscheidung zwischen Art und Varietät wird natürlich immer etwas individuell bleiben; auch einige Irrthümer und Missgriffe beim Absenden von Exemplaren können sehr leicht vorkommen und sind durchaus zu entschuldigen. Aber doch dürfte es an der Zeit sein, im Interesse der Käufer und Verkäufer vor dem in Handel bringen neuer Nominalarten zu warnen.

E. v. Martens.

Tauschcatalog

des Tauschvereins der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft.

Clausilia Drp.	S.	Pf
grisea Drp. Nauplia!	1	
Kephissiae Roth. Mt. Parnès bei Athen	1	6
rubicunda Küster „	1	6
saxicola Parr. Athen	1	
laevissima Zgl. Ragusa		10
sulcosa Wagn. „		10
conspurcata Jan „		10
Cattaroensis Zgl. Cattaro		6
binotata Zgl. Spalato		10
aquila Parr. Lagosta	1	6
irregularis Zgl. Ragusa		10
vibex Rossm. Sebenico	1	
strigillata Mühlf. Ragusa.		10
syracusana Phil. Syracus	2	
crassicostata Benoit. Sicilien	2	
Meissneriana Shuttl. Sardinien (Insel)	1	
Pupa Drp.		
pulla Gray. Bengalen	2	
umbilicata Drp. Athen (3 Ex.)		6
scyphus Friv. Nauplia		10
Philippii Cantr. Athen, Nauplia		10
Zonites Montf.		
albanicus Zgl.	5	
carniolicus Schm. Serajewo	2	

	S.	Pf
verticillus Fér. Wien		6
Vitrina Drp.	1	
brevis Fér. Heidelberg (2 Ex.)		
Helix L.		
Codringtonii Gray. Taygetos, alt. 1300 M.	5	
figulina Parr. Athen	3	
cyclolabris Desh. Acropolis b. Athen	2	
Hymetti Mousson. Parnès, Nauplia	3	
Olivieri Fér. Athen	1	
lens Fér. „	2	
rupestris Drp. „ (2 Ex.)		6
virgata Mont. var. Nauplia		6
Orthalicus.		
princeps Brod. Amazonengebiet	3	
zebra Müll. „	3	
Bulimus.		
alternatus Say. Texas	1	6
albicans Brod. Chile	1	6
Atacamensis Pfr. Wüste Atacama	2	
auris leporis Brug. Rio Janeiro	4	
Bengalensis Lam. Calcutta	2	